Wissen Sie's schon?

Objekttyp: **Group**

Zeitschrift: **Sprachspiegel : Zweimonatsschrift**

Band (Jahr): **28 (1972)**

Heft 1

PDF erstellt am: **03.05.2024**

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.
Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.
Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Ein Dienst der *ETH-Bibliothek*
ETH Zürich, Rämistrasse 101, 8092 Zürich, Schweiz, www.library.ethz.ch

http://www.e-periodica.ch

ständnis bietet möglicherweise die Anmerkung zu Paragraph 5870 auf S. 30: „Was die «Benennung der Satzglieder» betrifft, so ist dies durchaus keine «müßige», sondern eine höchst wichtige Angelegenheit. Ich betrachte sie vielmehr als vordringliche Forderung sprachwissenschaftlicher Forschung."
Ob es nicht fruchtbarer gewesen wäre, diesen Gedanken regelrecht zu entfalten, als ihn in so vielen Anmerkungen abzuwandeln? *H. M. Hüppi*

Wissen Sie's schon?

Kritik an der Sprachenpolitik des Bundes

(sda) Kritik an der Sprachenpolitik des Bundes ist von der *Alliance culturelle romande* (ACR) am Samstag, 20. November 1971, anläßlich der Generalversammlung in Freiburg geübt worden. Die Vereinigung bedauerte namentlich, daß der Bund keine Vertreter an offizielle *frankophone Veranstaltungen* entsende. Die rund 850 Mitglieder der ACR haben beschlossen, *der Association internationale de solidarité francophone,* einer privaten Organisation zur Förderung und Verteidigung der französischen Sprache und Kultur, beizutreten.

Deutsch in aller Welt

Australien. — Zwischen Australien und der Bundesrepublik Deutschland gibt es seit 1967 einen Schüleraustausch. Die Stipendien für australische Studenten haben dem Deutschunterricht Auftrieb gegeben: „In der Melbourner Mädchenschule «Star of the Sea» stieg die Zahl der Deutschlernenden in einem Jahr von 134 auf 286. Selbst die schwerfälligen Erziehungsbehörden des Staates Victoria, die 71 Prozent der Schüler Französisch lernen lassen, haben seit Einführung der Stipendien eine Erhöhung des Deutschunterrichts von 9,5 auf etwas über 20 Prozent veranlaßt und sich an der Auswahl der Preisträger beteiligt. Eine Umfrage unter Schülern an einer technischen Hochschule zeigte, daß sich nun 42 Prozent für Deutsch interessieren und nur 28 Prozent für Französisch. . . . Inzwischen ist das jährliche Bankett der Society for Australian-German Student Exchange auf dem Wege, ein gesellschaftliches Ereignis zu werden — zum Eintrittspreis von 60 Mark fanden sich etwa 200 Personen meist in Abendkleid oder Smoking ein, darunter der Einwanderungsminister Lynch. . . . «Für eine Deutschlandreise», sagte mir ein junger Australier augenzwinkernd, «lese ich Stifters ‚Nachsommer' sogar zweimal!»." — („Frankfurter Allgemeine", 31. 12. 70.)

Sprachen der Erde — Buchproduktion. — „Am Institut für Sprachwissenschaft der Universität Wien wurde die Zahl der heute noch gesprochenen Sprachen auf der Erde mit 2500 bis 3000 errechnet. Nur etwa 70 Sprachen werden von je mindestens 5 Millionen Menschen gesprochen. . . . An der Spitze der Weltsprachen steht Chinesisch, das von rund 750 Millionen